

Grußwort anlässlich der Veranstaltung eines Augenzeugenberichtes der Atombombe in Nagasaki
Geschwister-Scholl-Gymnasium, am 27. September 2016

Sehr geehrter Herr Schrader [Schulleiter],
sehr geehrter Herr Chita [Direktor der Nagasaki National Peace Memorial Hall for the Atomic bomb Victims],
sehr geehrter Herr Yamada,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist mir eine große Ehre, heute anlässlich einer derart wichtigen Veranstaltung hier in diesen Räumlichkeiten mit Ihnen dabei sein und einige Worte an Sie richten zu dürfen. Zunächst möchte ich mich beim Geschwister-Scholl-Gymnasium und Herrn Schulleiter Schrader, sowie bei Herrn Chita bedanken, die diese Veranstaltung ermöglicht haben.

Ich denke, kein anderer Ort käme wohl besser in Frage als das Geschwister-Scholl-Gymnasium für die Veranstaltung, bei der der Augenzeugenbericht eines Atombombenopfers stattfinden wird. Denn die Namensgeber des Gymnasiums, die Geschwister Scholl und die Weiße Rose, das Symbolzeichen der Widerstandsbewegung gegen das Nazi-Regime im Laufe des 2. Weltkriegs, stehen für den Willen und das Gewissen aller Menschen, die sich zur Freiheit, zu den Menschenrechten und zum Frieden bekennen und für diese universalen Werte einsetzen.

Vor rund 70 Jahren sah die Menschheit den schrecklichen Einsatz von Nuklearwaffen. Hiroshima als das erste Opfer ist sicher jedem bekannt, doch wenige Tage später, am 9. August 1945, wurde auf Nagasaki, eine wunderschöne Stadt mit wichtigen Pilgerstätten des Christentums und dem historischen Standort für Handels- und Kulturaustausch Japans mit dem Ausland seit dem 16. Jahrhundert, die zweite Atombombe abgeworfen. Aufgrund dieser humanitären Tragödien hat es sich Japan, als einziges Land, das einen atomaren Angriff erlitten hatte, zur Aufgabe gemacht, die fürchterlichen Folgen eines Atomwaffeneinsatzes aufzuklären, um eine Welt ohne Nuklearwaffen realisierbar zu machen.

Dieses Jahr ist ein ganz besonderes Jahr für Japan und die Welt. Japan spielte die Rolle der Präsidentschaft des G7-Gipfels in Ise-Shima im Mai. Einen Monat davor trafen sich die Außenminister der G7 in Hiroshima, die Heimatstadt des Außenministers Kishida. Sie ebneten den Weg zum Gipfeltreffen, unter anderem in der Problematik der nuklearen Abrüstung und Nichtverbreitung. Dem Gipfel in Ise-

Shima folgte dann der Besuch von US-Präsidenten Barack Obama in Hiroshima, nach dem die Atombombenopfer sich lange gesehnt hatten und über dessen Verwirklichung sie sich außerordentlich gefreut haben.

Mit diesem historischen Besuch bekräftigte der US-Präsident erneut seine Vision für eine Welt ohne Nuklearwaffen und erinnerte an die besondere Verantwortung der Nuklearwaffenstaaten für die nukleare Abrüstung. Diesen Besuch habe ich live aus dem Phoenix-TV Studio Bonn verfolgt und kommentiert. Es war ein sehr bewegender Moment sicherlich für die Atombombenopfer, aber auch für das Weltpublikum.

Angesichts der Realitäten, bei denen Nordkorea beispielsweise zwei Nukleartests binnen kürzester Zeit durchführte oder andere Nuklearwaffenstaaten, einschließlich der in Japans unmittelbarer Umgebung, nicht unbedingt ihrer Verantwortung nachkommen, scheint es äußerst schwierig zu sein, den Weg zu einer nuklearwaffenfreien Welt zu beschreiten. Doch umso mehr halte ich es für eine wichtige Aufgabe für uns alle, gerade jetzt die Vision für eine Welt ohne Nuklearwaffen realistisch aber entschlossen voranzutreiben.

Unser heutiger Gast, der Sonderbeauftragte Kazumi Yamada, war noch ein Kind, als er zum Opfer des Atombombenabwurfs wurde. Ich möchte Herrn Yamada von Herzen dafür danken, als einer der letzten überlebenden Zeitzeugen und Mitglied der Nagasaki Foundation for the Promotion of Peace den weiten Weg nach Deutschland auf sich genommen zu haben, um heute seine eigene Geschichte hier vor uns im Geschwister-Scholl-Gymnasium zu erzählen. Die persönlichen Eindrücke von Herrn Yamada werden uns bestimmt alle nachdenklich stimmen und verschiedene Fragen aufkommen lassen. Ich hoffe sehr, dass Sie, sehr geehrter Herr Yamada, wichtige Informationen und Rückmeldungen aus dieser Veranstaltung mit nach Hause nehmen können, damit die Bemühungen um die Schaffung einer Welt ohne Atomwaffen weltweit erneut an Dynamik gewinnen werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.